

Register.

L.

| | |
|--|--------|
| Gesen/ zu Nacht. | 447 |
| Leute zu zeigen in was für einer Far- be dir beliebet. | 439 |
| Lichte auß einem Glas oder Krystall zubringen. | 453 |
| Licht und Farb des Gesichts. Gegen- stand. | 58. 57 |
| Licht kombt von allen Stücken des lichte- ten Zeichnams. | 59 |
| Licht und die Gestalten/ gehen durch ge- rade Strich oder Lineen. | 59 |
| verstreuen sich kugelrund. | 60 |
| Licht und Farb erzeugen sich auff ein- mal. | 62 |
| Licht und Gestalten wie sie von dem leuchtenden und geferbten Körper herkommen. | 62 |
| Licht und Schatten belangende Nach- seß. | 86 |
| Lichter mit zweyen flächen Spiegeln vervielfältigen. | 277 |
| Linee eine krumme Neigschnidtlinee eintönig zuziehen. | 36f |
| Linze/ bauchige Linze warum sie in ei- nem Perspectiv ferne vom Aug gesetzt werden müsse. | 477 |
| wie hole Linze in einem gemeinen Pers- pectiv geordnet werden müsse vor der Zusammenkunft der Stralen/ so von der kantichten Linse herrüh- ret. | 478 |
| warum die bauchigte Linze in einem ge- meinen Perspectiv ferne vom Aug gesetzt werden müsse. | 477 |
| die hole Linze kan bisweilen in dem Perspectiv dur lirt werden. | 480 |
| Linsen des Fernerors. | 470 |
| worauf diese gemacht sein ibid. ihr Form und Gestalt. | 471 |

| | |
|---|-----|
| Einsatz und Ordnung. | 472 |
| Der bauchigen Linzen Proportion für ein einäugiges Sternenor. | 487 |
| wie sie für ein einäugig Sternenor einzurichten. | 490 |
| bauchige Linsengläser wie weit sie in ei- nem Astronomischen Perspectiv von einander stehen sollen. | 492 |
| hole Linzen wie sie zuglätten und zupoli- ren seyen. | 502 |
| Loch/ wo durch die sichtbare Gestalten in ein finster Gemach getheilet wer- den/ muß von der Sonnen nicht be- leuchtet seyn. | 66 |
| Lustschau/ bey den Fest der Geburt und Begräbnuß Christi. | 434 |
| Lustspiel von mancherley Farben in Fenstern vorzustellen. | 440 |
| allerhand in Schalen und Gläsern zu präsentiren. | 433 |
| Lustspilaufzügliche Vorstellung der Dinge durch die Spiegelkunst. | 404 |
| Lucerne. | 447 |

M.

Magia ist ein verhasstes Wort/ aber
unrecht. Blatseite 1. seine uralte
Bedeutung. 3. rühret von den Persern
her. 4. dero Verderbung/ und zu wel-
cher Zeit es geschehen. 5. von Gott dem
Adam eingegeben. ibid. ist vor der
Sündflut verderbet worden. 6. wird
getheilet in die Geschöpf- und Kunst-
mäßige. 11. was sie seye. ibid. wird in
die Erlaubte und Unerlaubte oder
Verbotene unterschieden. 12. was die
Natur oder geschöpfsmäßige Magia
sey. ibid. ihre Krafft und Wirkung.
13. ihre Abtheilung. 15. der künstli-
chen ihre Wirkung. 15. andere ihre
Wirkungen. 16. die verbotene. 20.

Siehe.